



CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER-GYMNASIUM
Städt. Gymnasium Ratingen-Mitte

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für

Deutsch

Gymnasiale Oberstufe - Sekundarstufe II

(Fassung von November 2023)

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	3
1.2	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	3
1.3	Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	3
1.4	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Deutschunterricht	4
1.5	Qualitätssicherung und Evaluation	5
1.6	Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe	5
2.	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	5
2.3	Lehr- und Lernmittel	9
3	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	10
3.1	Einführungsphase (EF).....	10
3.2	Qualifikationsphase	18
3.2.1	Grundkurs Q1 und Q2	18
3.2.2	Leistungskurs Q1 und Q2	27

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern in der Einführungsphase die Möglichkeit gegeben, individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten und adäquat die in der Qualifikationsphase erwarteten Leistungen vorzubereiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

1.2 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Des Weiteren wird der Grundstein für ein wissenschaftspropädeutisches Arbeiten im Rahmen der Methodentage gesetzt, die traditionell am Anfang der Stufe EF durchgeführt wird.

Eine Besonderheit ist die Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum, in dem sich Schülerinnen und Schüler im Recherchieren und Schreiben erproben können. Dies soll in Zukunft noch ausgebaut werden.

Außerdem gibt es in der Q-Phase einen Literaturkurs, der dem Fach Deutsch zugeordnet ist.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von

kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

1.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Deutschunterricht

Die Herausforderung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein zentraler Bestandteil des modernen Lehrplans und hat das Ziel, Schülerinnen und Schülern das nötige Wissen und die Fähigkeiten zu vermitteln, um die gegenwärtigen und zukünftigen globalen Herausforderungen zu bewältigen. BNE ist ein integraler Bestandteil des Lehrplans in Nordrhein-Westfalen. Hierbei orientieren wir uns an der „Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und dem „Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung“.

Quellen:

„Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“

https://www.schulministerium.nrw/sites/default/files/documents/Leitlinie_BNE.pdf

„Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung“

https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/pages/orientierungsrahmen_fuer_den_lernbereich_globale_entwicklung_barrierefrei_0.pdf

(Stand 11.2023)

1.4.1 Die Verbindung zwischen BNE und dem Fach Deutsch

Im Deutschunterricht werden verschiedene Aspekte der BNE behandelt, hier steht häufig der soziale Kontext im Vordergrund, aber auch die ökologische Dimension von BNE findet im Unterricht Berücksichtigung in einzelnen Unterrichtsreihen. In Kapitel 3 sind sie jeweils im Bereich „Kompetenzen“ aufgeführt. Hier sind einige Beispiele:

Kommunikation und Diskussion: Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie ihre Gedanken und Meinungen (auch zu Nachhaltigkeitsthemen) ausdrücken können, und wie sie durch effektive Kommunikation in der Gesellschaft Veränderungen bewirken können. Sie üben, konstruktiv zu diskutieren und sich klar auszudrücken, um eine breitere soziale Resonanz zu erzeugen. Wie in der Leitlinie der BNE festgehalten: „BNE befähigt dazu, globale Herausforderungen zu kommunizieren und gemeinsame Lösungen zu finden.“

- **Literatur und Medien:** In literarischen Werken und Medien finden sich oft Themen im Zusammenhang mit sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Diese Texte bieten die Möglichkeit, soziale Auswirkungen (auch von Nachhaltigkeitsthemen) zu analysieren und zu reflektieren.
- **Schreiben:** Schülerinnen und Schüler können eigene Ideen zur sozialen und gesellschaftlichen Bedeutung auch von Nachhaltigkeitsthemen formulieren, sei es in Form von Essays, Berichten oder kreativen Texten. Sie lernen, wie sie Informationen recherchieren und präzise darstellen, auch um z.B. eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen und zur Reflexion anzuregen.

Die Berücksichtigung von BNE im Fach Deutsch trägt dazu bei, junge Menschen zu engagierten und informierten Bürgerinnen und Bürgern unserer globalisierten Welt zu erziehen. Die Fähigkeit, soziale und gesellschaftliche Perspektiven auf Nachhaltigkeitsthemen zu verstehen

und zu kommunizieren, ist von unschätzbarem Wert für eine zukünftige Generation, die aktiv an sozialen und ökologischen Veränderungen teilhaben will.

1.5 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Deutsch wird die Inhalte des schulinternen Curriculums stetig überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

1.6 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Lena Lindau-Sulis, Sabrina Schröder; **Stellvertreter/in:** Janine Weber

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum: Vera Lainck

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Es existiert die Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Stufen EF und Q im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung sind verbindlich. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden.

Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder. Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
	GK	LK	
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min.		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Interpretation literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse pragmatischer Texte
Aufgabenart III	A	Erörterung pragmatischer Texte
	B	Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes
Aufgabenart IV	A	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
	B	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein. Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien

- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
3. Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit
 4. Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout
 5. Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Arbeitsintensität
 - Planungs- und Organisationskompetenz
 - Teamfähigkeit
 6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
 - fachliche Richtigkeit
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.3 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die gesamte Stufe EF für das Lehrwerk Deutsch Kompetent aus dem Klett-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft.

Die für die Q-Phase angegebenen Werke sind verbindlich. Darüber hinaus können Primärtexte (ggf. in Auszügen) herangezogen werden. Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen.

3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

3.1 Einführungsphase (EF)

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten

2. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft

Flexibel, ggf. Projektarbeit: Identität in sozialen Medien und in der Sprache

3.1.1 1. Halbjahr: *Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in Erzähltexten*

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten	
EF UV I	<i>Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in Erzähltexten</i>
Inhaltsfelder	Texte, Kommunikation
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge - Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation - Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - interpretieren literarische Texte gestaltend, - untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, - unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, - beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).
Zeitbedarf	ca. 15 Ustd.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes, ggf. anteilig produktionsorientierter Schreibauftrag – kleinschrittige Aufgabenstellung, Angabe von Bearbeitungsschwerpunkten, klare Fokussierung
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Arbeitsschwerpunkte</u>: Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte

diesem Unterrichtsvorhaben	<p>untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verknüpfung mit EF UV II: Identität in Abgrenzung zu anderen ○ Verknüpfung mit EF UV IV: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

3.1.2 1. Halbjahr: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang

1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten	
EF UV II	<i>Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang</i>
Inhaltsfelder	Texte, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung - literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge - Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - interpretieren literarische Texte gestaltend,

	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte), - gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal
Zeitbedarf	ca. 15 Ustd.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation literarischer Texte (Gedichtinterpretation, nicht: Vergleich zweier Gedichte), ggf. anteilig produktionsorientierter Schreibauftrag – kleinschrittige Aufgabenstellung, Angabe von Bearbeitungsschwerpunkten, klare Fokussierung
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Arbeitsschwerpunkte</u>: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips) • <u>Möglichkeiten der Vernetzung</u>: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verknüpfung mit EF UV V: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien) ○ Verknüpfung mit EF UV I: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	Nutzung von Bildern und musikalischen Elementen bei der medialen Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)

3.1.3 2. Halbjahr: *Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten*

2. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft	
EF UV III	<i>Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten</i>
Inhaltsfelder	Texte, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Klassisches Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,

	<ul style="list-style-type: none"> - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten, - setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz), - interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, - beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, - erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen, - stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung) - prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung, - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.
Zeitbedarf	ca. 24 Ustd.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Interpretation eines literarischen Textes <i>oder</i> Analyse eines pragmatischen Textes -- kleinschrittige Aufgabenstellung, Angabe von Bearbeitungsschwerpunkten, klare Fokussierung
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Arbeitsschwerpunkte</u>: Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik) • <u>Mögliche Dramen (Ganzschrift)</u>: Sophokles: König Ödipus, Lessing: Emilia Gallotti, Goethe: Iphigenie auf Tauris, Schiller: Die Räuber, Sophokles: Antigone, Wedekind: Frühlingserwachen • <u>Möglichkeiten der Vernetzung</u>: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verknüpfung mit EF UV IV: dramatische Konflikte und sprachliche Gewalt

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verknüpfung mit EF UV I: Kommunikationsmodelle
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	Abgabe innerhalb des Jahrgangs zur Sicherung vergleichbarer Anforderungen

3.1.4 2. Halbjahr: Wie sprechen wir miteinander? Sprache und Gewalt

2. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft	
<i>EF UV IV</i>	<i>Wie sprechen wir miteinander? Sprache und Gewalt</i>
Inhaltsfelder	Sprache, Texte, Kommunikation, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache - Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache), - stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar, - verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen, - überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten, - planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte, - entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen), - setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,

	<ul style="list-style-type: none"> - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, - formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert, - formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer, - beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen, - vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten, - überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).
Zeitbedarf	ca. 21 Ustd.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte <i>oder</i> Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte oder Analyse eines pragmatischen Textes
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Arbeitsschwerpunkte</u>: Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei besonders: Materialauswertung, Formen der Bezugnahme, Orientierung an Adressat und Situation); sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen • <u>Möglichkeiten der Vernetzung</u>: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verknüpfung mit UV EF II: Bildung von Gruppenidentität durch Sprache und Abgrenzung gegen andere Gruppen, Sprache als Instrument der Macht ○ Verknüpfung mit UV EF III: Kommunikationsmodelle
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

3.1.5 Flexibel/ggf. Projektarbeit: Identität und Verantwortung in sozialen Medien und in der Sprache

Flexibel/ggf. Projektarbeit	
EF UV V	Identität und Verantwortung in sozialen Medien und in der Sprache
Inhaltsfelder	Sprache, Texte, Kommunikation, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache

	<ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit - pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention - Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation - Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte), - beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache), - erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache, - beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit, - analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen, - planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung, - setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein, - benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten, - untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion, - gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen, - erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten, - erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.
Zeitbedarf	flexibel
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	keine Leistungsüberprüfung
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	<p>je nach Reihenfolge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Halbjahr: Mehr Fokus auf Identität, Selbstdarstellung 2. Halbjahr: Mehr Fokus auf Gesellschaft, Verantwortung <ul style="list-style-type: none"> • <u>Mögliche Arbeitsschwerpunkte:</u> Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen

	<p>(u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)</p> <ul style="list-style-type: none">• <u>Möglichkeiten der Vernetzung:</u><ul style="list-style-type: none">○ Verknüpfung zu EF UV V: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien○ Verknüpfung zu EF UV IV: Hatespeech
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

3.2 Qualifikationsphase

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb der Qualifikationsphase ist so zu wählen, dass NEUE Themen in der Q2 unterrichtet werden. Ansonsten sollen Q1 und Q2 nicht vermischt werden. Innerhalb des Jahrgangs gibt es Absprachen zur Reihenfolge, weitere Werke (z.B. ein weiterer Erzähltext) dürfen sich unterscheiden, Leistungsüberprüfungen müssen allerdings vergleichbar sein. Bei den angegebenen Aufgabentypen handelt es sich um Vorschläge. Von der Lehrkraft ist darauf zu achten, dass sämtliche Aufgabentypen angemessen geübt werden und in Klausuren der Qualifikationsphase zur Anwendung kommen.

3.2.1 Grundkurs Q1 und Q2

Q1 GK UVI	Lebensentwürfe in der Literatur
Inhaltsfelder	Texte, Kommunikation, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe pragmatische Texte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.) • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rezeption) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.)

	<ul style="list-style-type: none"> • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 35 Std.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>I A: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>I B: Vergleichende Interpretation von literarischen Texten</p>

	II A: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	obligatorischer Text: Robert Seethaler: Der Trafikant
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	Abgabe innerhalb des Jahrgangs bzgl. eines weiteren Erzähltextes zur Sicherung von vergleichbaren Leistungsanforderungen (auch bei unterschiedlichen Erzähltexten).

Q1 GK UV II	<i>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen</i>
Inhaltsfelder	Texte, Kommunikation, Sprache, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte: komplexe pragmatische Texte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)

	<ul style="list-style-type: none"> • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 20 Stunden
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>II A: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>IV: Materialgestütztes Verfassen eines argumentativen oder informierenden Textbeitrages mit fachspezifischem Bezug</p>
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

Q1 UV III	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten: „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart
Inhaltsfelder	Texte, Sprache, Kommunikation
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe pragmatische Texte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
Zeitbedarf	Ca. 35 Stunden
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>I B: Vergleichende Interpretation literarischer Texte</p> <p>I A: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

Q2 GK UVI	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters
Inhaltsfelder	Texte, Kommunikation, Medien, Sprache
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe pragmatische Texte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p> <p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historischgesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)

	<ul style="list-style-type: none"> • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 35 Std.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>IA: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>IIB: Vergleichende Analyse von pragmatischen Texten</p> <p>III: Erörterung von pragmatischen Texten</p>
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	<p>Obligatorischer Text:</p> <p>G. Büchner: Woyzeck</p>
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

Q2 GK UV II	Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?
Inhaltsfelder	Sprache, Texte, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache: Spracherwerbsmodelle</p> <p>Texte: komplexe Sachtexte</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • Komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)

	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 25 Std.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>IIB: Vergleichende Analyse pragmatischer Texte</p> <p>IIA: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	Spracherwerbsmodelle
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

3.2.2 Leistungskurs Q1 und Q2

Q1 LK UVI	Lebensentwürfe in der Literatur
Inhaltsfelder	Texte, Sprache, Kommunikation, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte zu fachbezogenen Themen</p> <p>Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Kontexten, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Medien: ggf. filmisches Erzählen</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen (Sprache-Pro.) • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.) • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.) • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.) • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.) • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten, (Medien-Pro.) • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.) • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.) • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.) • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter • Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 55 Std.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>I A: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>I B: Vergleichende Interpretation von literarischen Texten</p> <p>II A: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	<p>Obligatorisches Werk:</p> <p>Arno Geiger: Unter der Drachenwand</p>
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

Q1 LK UV II	Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert - Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen
Inhaltsfelder	Sprache, Medien, Kommunikation, Texte
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Texte: komplexe, auch längere pragmatische Texte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> <p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, kontroverse Positionen der Medientheorie</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • Politisch-gesellschaftl. Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie beschreiben / sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation untersuchen / schriftlichen und mündlichen Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien untersuchen und beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)

	<ul style="list-style-type: none"> den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm. Rez.) verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 40 Std.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>II A: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug</p>
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

Q1 LK UV III	Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: „unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart
Inhaltsfelder	Texte, Sprache, Kommunikation
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> <p>Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 55 Std.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>I B: Vergleichende Interpretation literarischer Texte</p> <p>I A: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	Lyrik im epochalen Längsschnitt vom Barock bis in die Gegenwart
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

Q2 LK UV I	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters
Inhaltsfelder	Texte, Kommunikation, Medien, Sprache
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte</p> <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> <p>Medien: Bühneninszenierung eines erzählenden und eines dramatischen Textes</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.) • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.) • sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von

	<p>kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.) • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 55 Std.
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	<p>IA: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>IB: Vergleichende Analyse von pragmatischen Texten</p> <p>IB: Erörterung von pragmatischen Texten</p>
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	G. Büchner: Woyzeck
Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen	

Q2 LK UV II	Wie bestimmt uns unsere Sprache? Sprache und Identität
Inhaltsfelder	Sprache, Texte, Medien
Inhaltliche Schwerpunkte	<p>Sprache: Spracherwerbsmodelle</p> <p>Texte: komplexe pragmatische Texte</p> <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	<p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und

	<p>der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.) • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) • Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.)
Zeitbedarf	ca. 45 Stunden
Absprachen zur Leistungsüberprüfung	IIB: Vergleichende Analyse pragmatischer Texte IIA: Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben	Spracherwerbsmodelle Sprache, Denken und Wirklichkeit Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese
Entscheidungen zu fach- und/oder	

fächerübergreifenden Fragen	
--------------------------------	--